

## MOBILFUNKVERSORGUNG

### Israel: Gesundheits- und Umweltministerium lehnen LTE-Einführung vorläufig ab

28.02.2011, Jerusalem Post. Die beiden Ministerien für Gesundheit und Umweltschutz teilten dem Kommunikationsministerium mit, dass sie den Ausbau der Mobilfunkinfrastruktur mit dem Ziel der Einführung von Geräten der vierten Generation (4G, LTE) ablehnen bis jegliche Gesundheitsgefahren durch die Strahlung umfassend untersucht sind. Die Generaldirektoren der beiden Ministerien, Dr. Ronni Gamzu und Alona Schefer Caro fordern das Kommunikationsministerium dazu auf, bei diesem Thema mit ihnen zusammenzuarbeiten.

<http://www.jpost.com/Health/Article.aspx?id=210138>

### Neue Studie in Bayern: Auswirkung von Mobilfunkmasten auf die Gesundheit

März 2011. Eine neue Untersuchung mit dem Titel „Veränderung klinisch bedeutsamer Neurotransmitter unter dem Einfluss modulierter hochfrequenter Felder – Eine Langzeiterhebung unter lebensnahen Bedingungen“, Autoren Prof. Buchner/ Dr. Eger veröffentlicht die Zeitschrift umwelt-medizin-gesellschaft in der Ausgabe 1/2011. In der Zusammenfassung heißt es:

„Die vorliegende Langzeitstudie über einen Zeitraum von ein- einhalb Jahren zeigt bei 60 Teilnehmern eine signifikante Aktivierung des adrenergen Systems nach Installation einer örtlichen Mobilfunksendeanlage in Rimbach (Bayern). Die Werte der Stresshormone Adrenalin und Noradrenalin steigen in den ersten sechs Monaten nach dem Einschalten des GSM – Senders signifikant für technische Hochfrequenzbelastung. Die Werte der Vorläufersubstanz Dopamin sinken nach Beginn der Bestrahlung erheblich ab. Der Ausgangszustand wird auch nach eineinhalb Jahren nicht wieder hergestellt.

Als Hinweis auf die nicht regulierbare chronische Schiefelage des Stresshaushaltes sinken die Werte des Phenylethylamins (PEA) bis zum Ende des Untersuchungszeitraums signifikant ab. Die Effekte unterliegen einem Dosis-Wirkungs-Zusammenhang und zeigen sich weit unterhalb gültiger Grenzwerte. Chronische Dysregulationen des Katecholaminsystems sind von erheblicher gesundheitlicher Relevanz und führen erfahrungsgemäß langfristig zu Gesundheitsschäden.“

Bestellung der Zeitschrift über [www.umg-verlag.de](http://www.umg-verlag.de)

### Frauenneuharting: Mobilfunk - Leitfaden für Bürger und Gemeinde

06.02.2011. Der Münchner Merkur berichtet: „Gegen eine Gegenstimme hat das Frauenneuharter Ratsgremium beschlossen, beim Mobilfunk selbst mobil zu machen: „Durch Beteiligung an der Standortsuche kann die Gemeinde Einfluss auf die Lage der Maststandorte nehmen. Daher muss der Gemeinderat bei einer Anfrage durch einen Mobilfunkbetreiber im Rahmen seiner Möglichkeiten strukturiert und schnell zu einer Entscheidung kommen.“

Hintergrund dieser vermeintlichen Eile: Es geht darum zu verhindern, dass „Mobilfunkbetreiber mit Privatpersonen in der Gemeinde sich auf einen Standort einigen“, mit dem sich dann alle abfinden müssen. Klar ist den Ratsmitgliedern aber auch: „Der Gemeinderat kann Mobilfunkmasten in Frauenneuharting rechtlich nicht verbieten.“ Bei der künftigen Suche nach Standorten hat sich die Kommune mit ihrem Leitfaden verpflichtet, dass sie sich nicht nur aktiv an der Suche beteiligen will, sondern auch, „dass Aspekte wie Landschaftsbild, Architektur u. ä. gegenüber den gesundheitlichen Aspekten eine deutlich untergeordnete Rolle spielen oder erst bei mehreren Standorten mit gleichen Belastungen als sekundäres Kriterium“. Außerdem sollen die Kinder der Gemeinde besonders geschützt werden. Eine reine Vorsichtsmaßnahme, „da zur Auswirkung von Mobilfunkwellen auf Kinder noch am wenigsten gesicherte Erkenntnisse vorliegen“. Im Rahmen der Beteiligung an der Standortsuche will die Gemeinde aber auch künftig allgemein „gesundheitliche Aspekte zum Schutz der Bevölkerung priorisieren.“ Hauptziel des Leitfadens ist es, die Belastung durch Mobilfunkstrahlung für Gemeindebürger so gering wie möglich zu halten, „das gilt für jeden Einsatz von Mobilfunktechnologie in der Gemeinde, gleichgültig ob es sich um Unternehmen oder um digitalen Behördenfunk handelt“.

Vollständiger Text auf:

<http://www.merkur-online.de/lokales/egersberg/mobilfunk-leitfaden-buerger-gemeinde-1111438.html>

### Radio Vatikan soll Schadenersatz wegen Elektrosmog zahlen

25. 02. 2011. Wie die italienische Presseagentur ANSA am 25. Februar 2011 meldet, zeigt sich Radio Vatikan „traurig“ darüber, dass Italiens Oberster Gerichtshof seine Forderung aufrecht erhält, dass der Sender der Stadt Cesano in der Nähe von Rom Schadenersatz für die von seinen Sendern emittierte elektromagnetische Strahlung zahlen soll. Die Verbraucherorganisation „Codcons“, die die Forderung der Bewohner von Cesano unterstützte, begrüßte die Entscheidung des Kassati-

onsgerichts, die Beschwerde von Radio Vatikan gegen die Entschädigung abzulehnen. Radio Vatikan bestreitet, dass seine Sender gesundheitliche Probleme in der lokalen Bevölkerung verursachen und betont, dass die internationalen Emissionsgrenzwerte immer eingehalten worden seien.

<http://tinyurl.com/6eqr6cp>

(Quelle: [www.wik-emf.org/emfbrief.html](http://www.wik-emf.org/emfbrief.html), 37/2011)

## POLITIK

### **Bundesärztekammer: Erfassung der Auswirkungen von Mobilfunkmasten gefordert**

Aus dem Protokoll vom 21.09.2010 des Runden Tisches beim Bundesamt für Strahlenschutz wird in verklausulierter Form ersichtlich, dass die Bundesärztekammer eine Erfassung der Auswirkungen von Mobilfunkmasten einfordert:

TOP 5: „Herr Kappos (Bundesärztekammer, d.Verf.) stellt die Empfehlungen der Kommission „Methoden und Qualitätssicherung in der Umweltmedizin“ des RKI (Bundesgesundheitsblatt 2009, 52: 239-255) vor. Die Empfehlung hat das Ziel, den Gesundheitsämtern vor Ort eine Hilfestellung zu geben, um in einem strukturierten Verfahren tatsächlich existierende Krankheitscluster zu erkennen und diese von aus subjektiver Sicht als gehäuft wahrgenommen Erkrankungen zu unterscheiden...

Auf die Frage, „wie weit Naila\* in diesem Prozess gekommen wäre“ lautet die Antwort, dass hier dieses strukturierte Verfahren eben von Anfang an nicht zur Anwendung gekommen sei und es nach Ansicht von Herrn Kappos auch an Bemühungen zu Kommunikation zwischen Behörden und meldenden Ärzten gemangelt habe....

Als kontraproduktiv wird gesehen, wenn die Politik zeitliche „deadlines“ für Bewertungen der Sachlage setzt, die eine strukturierte Aufarbeitung unmöglich machen. Wichtig sei es, dass die Melder an die richtigen Adressaten vor Ort kommen, aufgefangen und ernst genommen werden.“

\*Die Naila Studie von 2004 untersuchte die Auswirkungen von Mobilfunkmasten in Bezug auf die Krebshäufigkeit : „Einfluss der räumlichen Nähe von Mobilfunksendeanlagen auf die Krebsinzidenz“ Eger et al., Umwelt - Medizin - Gesellschaft 2004; 17 (4): 326 - 332

<http://www.emf-forschungsprogramm.de>

Direktlink: <http://tinyurl.com/6aa4n4r>

### **Bundesamt für Strahlenschutz relativiert Aussagekraft von Grenzwerten**

In der Pressemitteilung „BfS legt Dokumentation der Strahlenbelastung für Beschäftigte im Endlager Asse vor“ findet sich eine aufschlussreiche Formulierung zu den Grenzwerten:

„Im ersten Schritt des Gesundheitsmonitorings hat das BfS die sogenannte Gesamt-Berufslebensdosis ermittelt. Das ist die Strahlendosis, der jeder Beschäftigte im Laufe seiner beruflichen Tätigkeit auf der Schachtanlage Asse ausgesetzt war. Diese Gesamt-Berufslebensdosis liegt im Durchschnitt bei

zwölf Millisievert und im höchsten Fall bei einem Beschäftigten bei 115 Millisievert.

Diese Werte liegen unter dem Grenzwert für die Berufslebensdosis von 400 Millisievert. Allerdings ist zu beachten, dass grundsätzlich jede Strahlenbelastung mit einem gewissen Krebsrisiko verbunden ist. Die für die rund 700 Beschäftigten ermittelte Strahlenbelastung von durchschnittlich zwölf und höchstens 115 Millisievert im Laufe ihrer beruflichen Tätigkeit auf der Asse liegt in einem Dosisbereich, der weit niedriger bis etwa gleich hoch ist wie die natürliche Strahlenbelastung.“ (10.2.2011)

## WISSENSCHAFTSDEBATTE

### **Vorsitzender der deutschen Strahlenschutzkommission gibt Entwarnung**

Zum sorgenlosen Umgang mit Handys rät der höchste deutsche Strahlenschützer Prof. Alexander Lerchl im Bereich Mobilfunk. In der Zeitschrift „Alverde“ (Februar 2011) der DM – Drogeriemarkt - Kette schreibt er:

„Daher sind auch sogenannte Schutzmaßnahmen - etwa das Schlafzimmer von elektrischen Geräten frei zu halten, das Handy eingeschränkt zu benutzen oder gar sein Haus von einem Baubiologen gegen Strahlung abschirmen zu lassen - überflüssig.“

Eine Zusammenstellung der Entwarnungsaktivitäten von Prof. A. Lerchl hat der Stuttgarter Verein zum Schutz der Bevölkerung vor Elektrosmog e.V. verfasst:

„Anmerkungen zur gegenwärtigen politischen Rolle der deutschen Strahlenschutzkommission“, steht zum Download auf:

<http://www.der-mast-muss-weg.de/index03.htm>

### **Omnipräsenter Mobilfunk als ethische Herausforderung**

Zu diesem Thema hat der Theologe Prof. Werner Thiede ([www.werner-thiede.de](http://www.werner-thiede.de)) einen ausführlichen Artikel verfasst, erschienen in umwelt - medizin - gesellschaft 2010; 23(4): 315-323 ). Inhalt: Studien rechnen damit, dass der Datenverkehr im Mobilfunk in den nächsten Jahren um den Faktor 60 zunehmen wird. Es ist nicht nur das Problem der wissenschaftlichen Ungeklärtheit langfristiger Auswirkungen der wachsenden Mobilfunkstrahlung, sondern es bleibt auch festzustellen, „dass Elektrosensibilität ein zunehmendes Gesundheitsproblem für die Bevölkerung ist, dass dieser Krankheitszustand zu starken Behinderungen führen kann und dass diese Erkrankung dringend zusätzlicher Abklärung und Anerkennung bedarf“ (Venedig Resolution). Ärzte-Initiativen warnen, und selbst unter Juristen deutet sich ein mögliches Umdenken an. Theologie und Kirche aber erweisen sich bislang noch zu wenig als Vorreiter für eine auch in dieser Hinsicht fällige „Bewahrung der Schöpfung“. Gerade sie sollten sich verstärkt für die Rechte von Gefährdeten und funksensiblen Minderheiten einsetzen. (Quelle: umg - verlag.de)

## TETRA UND LTE

### MdL Fahn: „Standorte von Behördenfunk- Sendeanlagen offenlegen!“

FREIE WÄHLER Bayern zu: Innenminister verweigert Informationen über BOS-Sendeanlagen.

„München, Pressemitteilung vom 21.02.2011: Dr. Hans Jürgen Fahn, umweltpolitischer Sprecher der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion, ist verärgert über die Antwort auf seine Anfrage, wo genau Standorte für Sendeanlagen des Behörden-Digitalfunks in den einzelnen Bezirken und Landkreisen Bayerns geplant sind. Das Bayerische Innenministerium habe ihm lediglich die Anzahl der Sendeanlagen in den jeweiligen Städten und Landkreisen bekanntgegeben - die genaue Lage verschweige das Ministerium hingegen bewusst.

„Innenminister Herrmann versteckt sich mit fadenscheinigen Argumenten hinter den Vorgaben der Bundesanstalt für den BOS-Digitalfunk und verteidigt die Geheimhaltung von über 900 Standorten von Sendeanlagen in Bayern, statt sich in Berlin für eine Lockerung der Geheimhaltung einzusetzen. Damit handelt Herrmann gegen sein eigenes vollmundiges Versprechen, den Ausbau des Behördenfunknetzes transparent und mit größtmöglicher Beteiligung von Kommunen und Bürgern voranzutreiben. So eine Desinformations-Politik erzürnt vor allem Bürgerinitiativen, die wegen gesundheitlicher Bedenken frühzeitig von geplanten Standorten erfahren möchten“, sagte Fahn dazu.

„Der Innenminister hat bereits in der Vergangenheit Fehler beim Erwerb von geeigneten Grundstücken eingestanden, die bei den Bürgern für großes Misstrauen gesorgt haben, und jetzt wird ohne Rücksicht so weitergemacht wie bisher. Die schlechten Erfahrungen der Vergangenheit haben gezeigt, dass von der beauftragten Firma Telent zuerst Fakten geschaffen wurden, bevor umsichtige Kommunen und Bürger Vorsorgemaßnahmen einleiten konnten. Bisher ist nicht bekannt, dass nachträglich eine einzige Standortentscheidung wegen Protesten rückgängig gemacht wurde. Diese Strategie nach Gutsherrenart will das Bayerische Innenministerium offenbar trotz erheblicher Widerstände weiter durchziehen“, so Fahn abschließend.“

<http://dr-fahn.de/> Direktlink: <http://tinyurl.com/63ly597>

### O<sub>2</sub> baut schnelles LTE-Handy-Internet auf

Das Magazin Focus berichtet am 14.02.2011: „Im Wettlauf um den Netzausbau des nächsten Mobilfunkstandards LTE geht O<sub>2</sub> in die Offensive: Bis Ende des Jahres will der Netzbetreiber 1000 Stationen für das schnelle Internet aufbauen. Der Münchener Netzbetreiber O<sub>2</sub> wird den Ausbau des schnelleren Mobilfunknetzes in deutlich kürzerer Zeit vorantreiben als bisher bekannt. Nach Informationen von FOCUS Online wird O<sub>2</sub> am Dienstag auf der internationalen Mobilfunkmesse Mobile World Congress in Barcelona eine neue Kooperation mit dem Netzausrüster Nokia Siemens Networks bekannt geben. Demnach sollen bis zu 3000 Basisstationen innerhalb der nächsten drei Jahre aufgebaut werden. Allein bis Ende des Jahres könnten es schon 1000 Mobilfunkstationen sein. LTE soll in

## FORSCHUNG

der ersten Ausbauphase vor allem ländliche Gebiete mit Internet versorgen, die bisher häufig vom DSL-Netz abgeschnitten sind.“

Videos zu LTE - Plänen im Autoverkehr:

<http://www.ngconnect.org/ecosystem/connected-car.htm>

<http://www.youtube.com/watch?v=h3Nck38SRh0>

<http://www.youtube.com/watch?v=gxZ3-UKefo&NR=1>

### Selbitz - Studie im EMF-Portal

Die Studie „Spezifische Symptome und Mobilfunkstrahlung in Selbitz (Bayern) - Evidenz für eine Dosiswirkungsbeziehung“, von Eger / Jahn, erschienen in: Umwelt - Medizin - Gesellschaft 2010; 23 (2): 130 - 139 wurde in das EMF-Portal aufgenommen, mit folgender Zusammenfassung:

„Es wurde eine signifikante Dosis-Wirkungs-abhängige Korrelation zwischen den Beschwerden Schlafstörung, Depression, zerebrale Symptome, Gelenk-Beschwerden, Infekte, Haut-Veränderungen, Herz-Kreislauf-Störungen, Gleichgewichts- und Seh-Störungen sowie Magen-Darm-Beschwerden und der Wohnnähe zur Basisstation gefunden. Die Autoren erklären diesen Zusammenhang mit dem Einfluss von Mikrowellen auf das Nervensystem des Menschen.“

<http://www.emf-portal.de/>

Direktlink: <http://tinyurl.com/67vt8hz>

### Wissenschaftler decken auf: Neuronen kommunizieren über elektrische Felder

Anastassiou, C. A., et al. (2011): Ephaptic coupling of cortical neurons, Nature Neuroscience, online veröffentlicht am 16. Januar. DOI:10.1038/nn.2727.

In einer Mitteilung der EU über das Forschungsergebnis heißt es: „Bisher glaubten die Forscher, Neuronen im Gehirn würden über physikalische Verbindungen namens Synapsen miteinander kommunizieren. EU-finanzierte Neurologen jedoch haben nun überzeugende Beweise geliefert, dass Neuronen miteinander auch über schwache elektrische Felder kommunizieren, eine Entdeckung, die uns dabei helfen könnte zu verstehen, wie Biophysik zu Kognition führt...Was die Forscher herausfanden, war überraschend. "Wir beobachteten, dass Felder mit einer Stärke von gerade einmal einem Millivolt pro Millimeter das Feuern einzelner Neuronen signifikant verändern konnten, und so die sogenannte "Spike-Feld-Kohärenz" schufen - die Synchronität, in der Neuronen in Verbindung mit dem Feld feuern", erklärt er.“

Vollständiger Text der Pressemitteilung und Links auf:

<http://cordis.europa.eu/>

Direktlink: <http://tinyurl.com/689mam7>

### Endogene elektrische Felder dirigieren das Neocortex-Netz

Eine zweite Forschung zum Thema EMF und Gehirn wurde im ElektrosmogReport November 2010 besprochen:

„Endogene elektrische Felder könnten die neokortikale Netz-



werk-Aktivität lenken“, von Fröhlich, McCormick erschienen in: Neuron 2010; 67 (1): 129 – 143. Interne elektrische Felder bilden einen Regelkreis mit positivem und negativem Feedback zwischen Nervenzellaktivität und schwachen endogenen elektrischen Feldern, das zeigen diese Experimente an Nervenzellen von Frettchen. Die Besprechung der Forschung kann als PDF heruntergeladen werden:

<http://www.strahlentelex.homepage.t-online.de/>

Direktlink: <http://tinyurl.com/6d4qerq>

## Handy-Strahlung beeinflusst Stoffwechsel im Gehirn

Dass Handystrahlung den Zuckerstoffwechsel (Glukose-Stoffwechsel) im menschlichen Gehirn beeinflusst, haben jetzt Forscher von den National Institutes of Health (NIH) in den USA beobachtet: „Effects of Cell Phone Radiofrequency Signal Exposure on Brain Glucose Metabolism“, Volkow et al., erschienen in JAMA 2011; 305: 808. Im Deutschen Ärzteblatt wird die Studie besprochen:

„47 Studienteilnehmer erhielten für 50 Minuten an beide Ohren ein Mobiltelefon. In einem Durchgang war das rechte Handy eingeschaltet, im zweiten Durchgang waren beide Telefone ausgeschaltet. Der Glukose-Stoffwechsel wurde durch vorherige Injektion von <sup>18</sup>F-markierter Glukose anschließend im PET-Scan sichtbar gemacht. Die Ergebnisse: Ausschließlich in den Gehirnbereichen in unmittelbarer Nähe zur Antenne des Telefons war der Glukose-Stoffwechsel verändert. In diesen Regionen führten die elektromagnetischen Wellen zu einem um sieben Prozent erhöhten Glukose-Umsatz. Der Rest des Gehirns war unbeeinflusst.

Dies sei ein Indikator für eine höhere Absorption der Handystrahlung durch die Zellen, schreiben die Forscher. Das Ausmaß der Verstärkung des Glukose-Umsatzes war zudem abhängig von der Amplitude der elektromagnetischen Wellen. Wie allerdings die Handystrahlung auf den Glukose-Metabolismus wirkt, sei noch unklar. Die Forderung der Forscher: mehr Studien dazu. Diese Forderung ist auch Inhalt eines Editorials zu der Studie (JAMA 2011; 305: 828). Zum einen müsse die biologische Relevanz des erhöhten Glukose-Metabolismus erforscht werden. Zum anderen müsse untersucht werden, ob das Gehirn durch Handys mit höherer energetischer Strahlung chronisch geschädigt werde.“

Links: <http://www.aerztezeitung.de>

Direktlink: <http://tinyurl.com/6fy4r7o>

[www.scinexx.de/wissen-aktuell-13044-2011-02-24.html](http://www.scinexx.de/wissen-aktuell-13044-2011-02-24.html)

Eine ausführliche Analyse der Studie in Englisch auf [www.microwavenews.de](http://www.microwavenews.de)

<http://jama.ama-assn.org/content/305/8/808.abstract>

## Auswirkungen der GSM-Exposition auf die Fruchtbarkeit

Die griechische Forschergruppe um Panagopoulos und Margaritis hat sich auf die Erforschung der Auswirkungen von EMF auf die Reproduktion spezialisiert. Dazu haben sie die Überblicksstudie „Biologische und gesundheitliche Auswirkungen von Handy-Strahlungen“ Int J Med Biol Front 2009; 15 (1-2): 33 - 76 veröffentlicht. Zu Studiendesign der dort enthalte-

nen experimentellen Studie schreibt das EMF-Portal:

„Es sollten die Wirkungen einer hochfrequenten elektromagnetischen 900 MHz-Befeldung, ausgesendet von GSM-Handys und von 1800 MHz-DCS-Handys, auf das Reproduktionsvermögen des Insekts *Drosophila melanogaster* untersucht werden sowie die Abhängigkeit der Wirkung von verschiedenen elektromagnetischen Feld-Parametern (z.B. Stärke, Trägerfrequenz, Abstand von der Antenne).“ Das Ergebnis der Studie wird wie folgt dargestellt:

„Wenige Minuten einer täglichen Mobilfunk-Exposition für nur wenige Tage verminderten signifikant die Insekten-Reproduktion um bis zu 60% (Experiment 2 mit dem modulierten Feld). Beide Geschlechter waren betroffen, aber die Weibchen stärker als die Männchen. Die Wirkung kam bei beiden Typen der digitalen Handy-Befeldung (GSM 900 MHz und DCS 1800 MHz) aufgrund von DNA-Fragmentierung in den Gonaden zustande. Die GSM-Exposition war aufgrund der höheren Stärke unter gleichen Bedingungen biologisch aktiver als die DCS-Exposition. Die Verminderung des Reproduktionsvermögens schien nicht-linear abhängig zu sein von der Befeldungs-Stärke, mit einem Spitzenwert für Stärken von mehr als 200 µW/cm<sup>2</sup> und einem Fenstereffekt bei rund um 10 µW/cm<sup>2</sup>. Dieses Stärke-„Fenster“ trat in einem Abstand von 20-30 cm von der Handy-Antenne auf.“

Summary der Studie:

<http://www.emf-portal.de/viewer.php?l=g&aid=18335>

## MEDIZIN

### Immer weniger Menschen mittleren oder höheren Alters werden wegen Schlaganfällen, die durch Durchblutungsstörungen (Ischämie) bedingt sind, ins Krankenhaus eingewiesen, statt dessen aber immer mehr junge Menschen

Los Angeles, 9. Februar 2011. Bericht der Versammlung der Amerikanischen Vereinigungen für Schlaganfallerkrankungen (American Stroke Association) CDC (US-amerikanisches Zentrum zur Kontrolle und Prävention von Krankheiten).

#### Schwerpunkte der Studie:

- Das Auftreten von ischämischen Schlaganfällen ist unter Menschen mittleren Alters und älteren Menschen stark zurückgegangen, hat aber unter Kindern, jungen Erwachsenen und Menschen im frühen mittleren Lebensalter seit 1994 stark zugenommen, gemäß einer Analyse von Forschern der CDC Forscher
- Die Gründe für die Zunahme sind nicht klar, die Forscher, sagten aber, dass Adipositas (Fettleibigkeit) und Hypertonie dazu beitragen könnten.

Die Anzahl der Krankenhauseinweisungen wegen akuten Ischämie-bedingten Schlaganfällen unter Männern und Frauen mittleren und hohen Alters ging zwischen 1994 und 2007 zurück, nahm aber unter Menschen unter 35 stark zu – ein-

schließlich Kindern und Teenagern – gemäß Forschungen, die auf der Internationalen Konferenz über Schlaganfälle der Amerikanischen Vereinigung für Schlaganfallerkrankungen in 2011 vorgestellt wurden.

Analytiker des US-amerikanischen Zentrums zur Kontrolle und Prävention von Krankheiten (US Center for Disease Control and Prevention = CDC) untersuchten Statistiken über Krankenhauseinweisungen nach Alter und Geschlecht und fanden dabei heraus, dass die Zahl der betroffenen Mädchen von 0 – 4 Jahren um 51 Prozent abnahm, der Männer um 25 Prozent abnahm und der Frauen über 45 Jahren um 29 Prozent abnahm. Unter Männern zwischen 15 und 34 Jahren nahm die Zahl von Krankenhauseinweisungen wegen ischämischer Schlaganfälle im Beobachtungszeitraum um 51 Prozent zu. Unter Frauen zwischen 15 und 34 Jahren nahm sie um 17 Prozent zu. Unter Kindern und Jugendlichen beobachteten sie eine Zunahme von 31 Prozent unter Jungen von 5 – 14 Jahren und eine Zunahme von 36 Prozent unter Mädchen von 5 – 14 Jahren. Unter den Menschen des unteren mittleren Alters beobachteten sie eine Zunahme von 47 Prozent unter Männern von 35 – 44 Jahren und eine Zunahme von 36 Prozent unter Frauen von 35 – 44 Jahren.

„Ich glaube, dass dies die erste groß angelegte Studie ist, die solche Ergebnisse aufweist, gegliedert nach Alter und Geschlecht,“ sagte Xim Tong, M.P.H., ein Statistiker im Gesundheitsbereich der Abteilung für Herzkrankheiten und für die Verhütung von Schlaganfällen der CDC in Atlanta.

„Wir können keinen konkreten Zusammenhang herstellen bezüglich des Trends unter jüngeren Patienten, aber ich glaube dass die Rolle, welche Adipositas und Hypertonie spielen, zu einer heftigen Debatte führen wird. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt können wir über die Ursachen nicht spekulieren.“

Die Maßgabe für die Analyse waren die Krankenhauseinweisungen, daher konnten die Forscher keinen festen Zusammenhang herstellen oder bestimmen, welche Faktoren zur Zunahme der Ischämie-bedingten Schlaganfälle unter jungen Menschen führen. Ischämie-bedingte Schlaganfälle ereignen sich, wenn die Blutzufuhr zum Gehirn behindert wird, normalerweise aufgrund einer Blutverklumpung oder einer Verengung der Arterien. Das Risiko eines langfristigen Hirnschadens kann deutlich verringert werden, wenn Patienten innerhalb von 3 oder 4 ½ Stunden nach dem Auftreten des Schlaganfalls ein Plasminogen-förderndes Mittel (tPA) erhalten. Krankenhäuser und Ärzte sollten sich des zunehmenden Risikos von Schlaganfällen unter jungen Menschen bewusst sein sowie der Notwendigkeit, sie über Schlaganfallsymptome aufzuklären, sagte Tong.

„Man geht gegenwärtig davon aus, dass akute Ischämie-bedingte Schlaganfälle vorwiegend bei älteren Menschen auftreten. Ein Bewusstsein für die Zunahme bei jungen Menschen ist aber wichtig. Anderenfalls werden die Gabe von tPA oder andere wichtige Behandlungen von Schlaganfällen bei jüngeren Patienten möglicherweise unnötig verzögert,“ sagte sie. Tong erklärte, dass ihre Gruppe weiteren Forschungen zu diesem Thema nachgeht.“ (Übersetzung: Diagnose-Funk e.V.)

Quelle: <http://www.newsroom.heart.org>

Direktlink: <http://tinyurl.com/46kd9t7>

## ABONNEMENTS

Diagnose-Funk hat das Angebot zu Abonnements angepasst. Das Magazin impuls wird jährlich mit 4 Druck-Ausgaben erscheinen, dafür wurde die Seitenzahl erhöht. Bereits laufende Abonnements bleiben in der Laufzeit von 6 Ausgaben bestehen. Ergänzt wird das Magazin, aufgrund großer Nachfrage, durch das Druck-Abonnement der Monatsinfo kompakt. Um das arbeitsintensive Angebot der Abonnements aufrechterhalten zu können, hoffen wir auf möglichst viele Interessenten. Wir würden uns sehr freuen, wenn auch Sie zu unseren Abonnenten zählen würden.

### Neu in unserem Angebot

## kompakt - Monatsinfo

10x jährlich, mit neuesten Nachrichten, kompakt zusammengestellt. 4-6 Seiten. Erhältlich kostenlos per Mail, aber auch als Jahres-Abonnement.

Abonnement: 10 Ausgaben pro Jahr

Preis für Mitglieder: 20 €

Preis für Nicht-Mitglieder: 30 €

Das Diagnose-Funk Monatsinfo kompakt ist über unseren Versand im Jahresabonnement bestellbar.

[bestellung@diagnose-funk.de](mailto:bestellung@diagnose-funk.de)



### Ausgabe 3 erschienen

## impuls - das Magazin

Künftig wird das Magazin 4x jährlich erscheinen. Bereits bestehende Abonnements bleiben mit 6 Ausgaben erhalten.

Ausführliche Berichte, mit bis zu 24 Seiten, zahlreichen Darstellungen und Bildern, farbig.

Abonnement: 4 Ausgaben pro Jahr

Preis für Mitglieder: 15 €

Preis für Nicht-Mitglieder: 20 €

Das Diagnose-Funk Magazin impuls

ist über unseren Versand im Jahresabonnement bestellbar

<http://info.diagnose-funk.org/>

## RATGEBERREIHE



### Neuerscheinung: **Vorsicht WLAN!**

Sollen Schulen, öffentliche und private Einrichtungen WLAN-Netze einrichten oder Alternativen bevorzugen?

Dr. Klaus Scheler

1. Auflage Februar 2011. Preis: 1,50 €. Für Diagnose-Funk Mitglieder: 1,00 €.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://info.diagnose-funk.org/>

Auf [www.diagnose-funk.de](http://www.diagnose-funk.de) steht eine Recherche Seite mit Downloads zum Ratgeber: Quellen, Dokumente, Studien.

[bestellung@diagnose-funk.de](mailto:bestellung@diagnose-funk.de)



Ratgeber Elektrosmog Heft 1

### **Elektrosmog im Alltag.**

**Was E-Smog verursacht - Anregungen zur Minimierung**

Jörn Gutbier, Dirk Herberg, 28 Seiten

Der Ratgeber 1 „**Elektrosmog im Alltag. Was E-Smog verursacht - Anregungen zur Minimierung**“ wurde auf Grundlage des Standards der baubiologischen Messtechnik und in Anlehnung an die bekannte Salzburger Elektrosmogbroschüre von Dr. Oberfeld erstellt. Die Inhalte wurden aktualisiert, ergänzt und um die Standardpunkte **A4 Elektrostatik** und **A5 Magnetostatik** erweitert.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://info.diagnose-funk.org/>

[bestellung@diagnose-funk.de](mailto:bestellung@diagnose-funk.de)

## Unterstützen Sie unsere Arbeit!

Ihr Mitgliedsbeitrag ermöglicht unsere Arbeit. Ihre Spende ermöglicht nicht nur den bundesweiten Aufbau von Diagnose-Funk, unsere geplanten Aktionen und Kampagnen, unsere vielfältige Informationsarbeit mit Internetseiten und Publikationen, sondern ist zugleich Anerkennung und Motivation für unsere Arbeit.

[www.diagnose-funk.org/ch/de](http://www.diagnose-funk.org/ch/de)

[www.mobilfunkstudien.org/ch/de](http://www.mobilfunkstudien.org/ch/de)

[www.mobilfunk-diskussion.org/de](http://www.mobilfunk-diskussion.org/de)

Informationen zu Spenden und Mitgliedsantrag unter:

<http://www.diagnose-funk.org/mitglied-werden.php>

<http://www.diagnose-funk.org/spenden.php>

Informationen zur Organisation:

<http://www.diagnose-funk.org/diagnose-funk-schweiz/index.php>

<http://www.diagnose-funk.org/diagnose-funk-deutschland/index.php>

Diagnose-Funk *kompakt* – erscheint monatlich.

Kostenloses Online Abo unter

[www.diagnose-funk.org/aktuell/newsletter/index.php](http://www.diagnose-funk.org/aktuell/newsletter/index.php)

**Impressum:**

Diagnose-Funk

Giblenstrasse 3 | CH 8049 Zürich

Diagnose-Funk e.V.

Postfach 150448 | D-70076 Stuttgart

[redaktion@diagnose-funk.org](mailto:redaktion@diagnose-funk.org)

[www.diagnose-funk.org](http://www.diagnose-funk.org)